

# Europäische Studienreform 2.0 – Flexibilisierung, Mobilität und Individualisierung

Jahrestagung des Projekts nexus – 25./26. März 2014 Technische Universität Berlin

**E: Innerdeutsche und internationale Mobilität erhöhen**

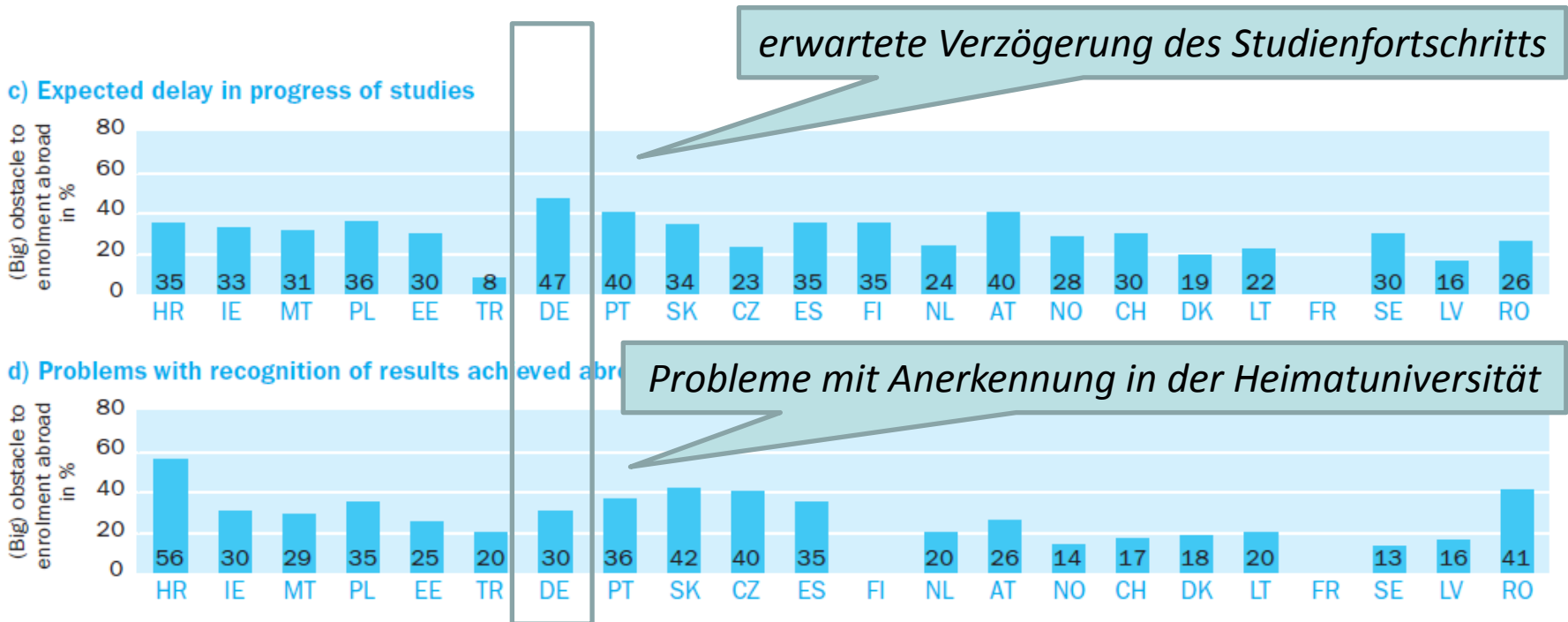
## **„Curriculare Passung zur Unterstützung der internationalen Mobilität?“**

Dr. Dominic Orr

**DZHW**

Deutsches Zentrum für  
Hochschul- und Wissenschaftsforschung ■

# Es ist bezeichnend, dass viele Studierende, die noch nicht im Ausland waren, dies mitunter mit schlechter Passung zwischen ihrem Studiengang und dem Auslandsstudium begründen



EUROSTUDENT-Bericht (Orr, Gwosc, & Netz, 2011, p. 177)

Lösung zu diesem Problem = **das Mobilitätsfenster**, bei dem der Studiengang „Zuhause“ unter der Annahme geplant ist, dass manche oder alle Studierende für eine Zeit ins Ausland gehen



Flickr, CC by markheybo

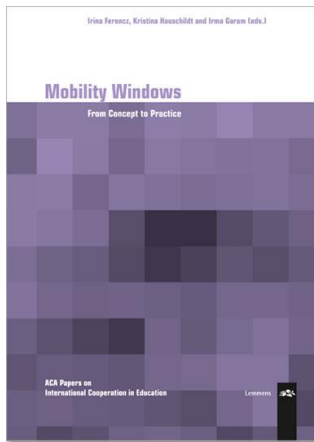
**Projekt MOWIN** Mobilitätsfenster = nur *minimale Anerkennungsprobleme* :

*„Neither students nor programme coordinators reported any systematic problems, and at times did not even fully understand the question, since their window was designed to guarantee automatic recognition.“*

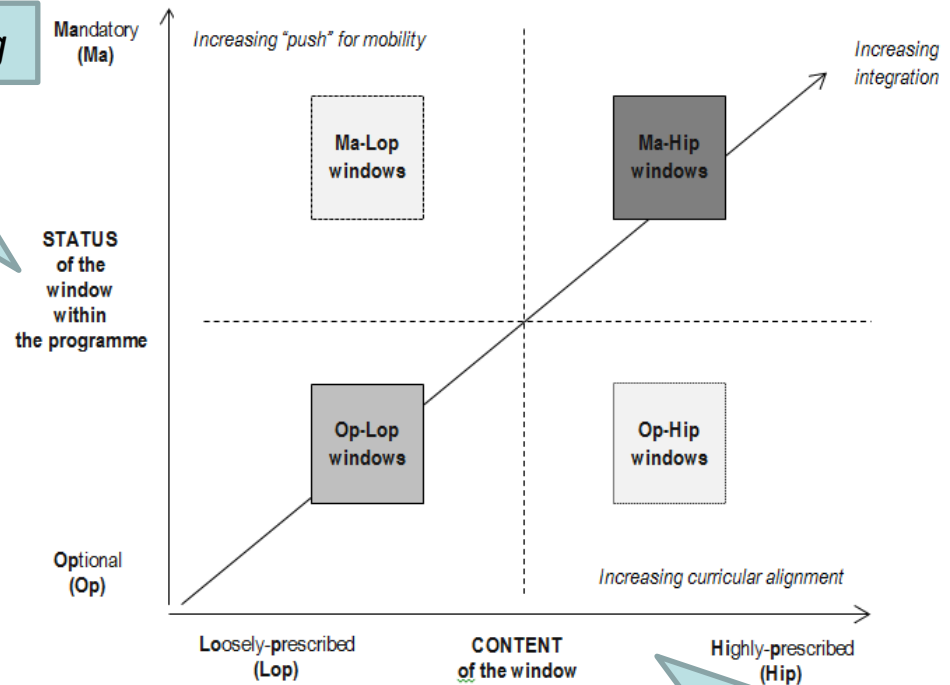
# Grundtypen von Mobilitätsfenster

MOWIN differenziert Mobilitätsfenster entlang zwei Dimensionen – (i) ob die Beteiligung an einem Mobilitätsaufenthalt für Kursteilnehmende verpflichtend oder freiwillig ist und (ii) ob der Lerninhalt für den Mobilitätsaufenthalt vorgeschrieben ist oder nicht.

Teilnahme verpflichtend oder freiwillig



Ferencz, I., Hauschildt, K., & Garam, I. (Eds.). (2013). *Mobility Windows: From Concept to Practice*. Lemmens.



Inhalt vorgeschrieben oder frei wählbar

## Mobilitätsfenster = i.d.R durch enge Kooperation zwischen Fachkolleg(inn)en unterschiedlicher Hochschulen

- Diese Art der engen Kooperation kommt besonders oft bei Mobilitätsaufenthalten mit stark vorgeschriebenem Inhalt vor.
- In vielen Fällen baut die Partnerschaft auf Erfahrungswissen und dem persönlichen Kontakt zwischen Hochschullehrenden.
- So sind sie häufig *bottom-up*-Entwicklungen.



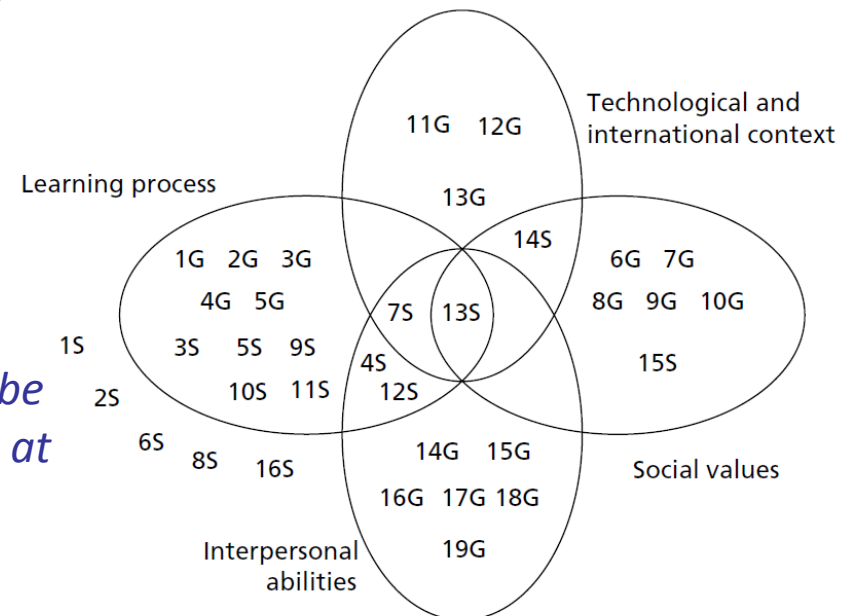
Die Frage stellt sich, wie eine solche Anerkennung von im Ausland erworbenen Studienleistungen institutionalisiert werden könnte, sodass diese weniger von persönlicher Kontaktpflege und Erfahrungswissen abhängt.



# Bestimmung von Kernlernergebnissen (*learning outcomes*), die immer in Fachdisziplinen erworben werden – beispielsweise durch das TUNING-Projekt

Das Projekt strebt für einzelne Studienfachbereiche die Beschreibung der Kernlernergebnissen an, die als Ergebnis eines Studiengangs vorgesehen sind, sogenannte „Degree profiles“:

*„A Degree Profile — or qualifications framework — illustrates clearly what students should be expected to know and be able to do once they earn their degrees — at any level.“*



González & Yarosh, 2013 - Building degree profiles  
(Beispiel BA Chemistry in verschiedenen Hochschulen Lateinamerikas)